

Neuigkeiten aus dem Netzwerk Lausitz Vital

Inhalt

1. Förderprogramme.....	1
2. Veranstaltungen.....	4
3. Angebote und Neuigkeiten	8

1. Förderprogramme

Förderprogramm zur Verbesserung der Vereinbarkeit von familiärer Pflege, Familie und Beruf

Das Förderprogramm unterstützt Maßnahmen von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, die spezielle Betreuungsangebote oder Schulungen für Führungskräfte und Beschäftigte umfassen. Diese Maßnahmen sollen die Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege verbessern.

Wer hat Anspruch?

Anspruchsberechtigt sind alle nach § 72 SGB XI zugelassenen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, die förderfähige Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf im laufenden Kalenderjahr durchgeführt und mit Eigenmitteln finanziert haben.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Was kann gefördert werden?

Förderfähig sind beispielsweise: Schulungen, Coachings oder Workshops für Pflege- und Betreuungskräfte sowie Führungskräfte mit dem Schwerpunkt Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf Beratungsleistungen zur Dienstplangestaltung in Hinblick auf Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie [HIER](#).

Förderung neuer Versorgungsformen zum themenoffenen Bereich – einstufig lang

Das Ziel dieses Förderangebots ist es, neue Versorgungsformen zu unterstützen, die eine Weiterentwicklung der sektorenübergreifenden Versorgung anstreben. Diese Formen können die Sektorentrennung überwinden, innersektorale Schnittstellen optimieren oder bestehende Versorgungsprozesse und -strukturen verknüpfen. Eine Förderung erfordert ein belastbares Evaluationskonzept, um Erkenntnisse zu gewinnen, die vom Gemeinsamen Bundesausschuss in Richtlinien zur Versorgungsgestaltung integriert oder dem Gesetzgeber als Grundlage für strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen dienen können.

Antragsberechtigt sind rechtsfähige und unbeschränkt geschäftsfähige Personen und Personengesellschaften, die in der Regel eine Krankenkasse bei der Antragstellung beteiligen müssen. Die Beteiligung einer Krankenkasse gemäß § 92a Absatz 1 Satz 6 SGB V erfordert die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters der beteiligten Krankenkasse oder eines Krankenkassenverbands sowie die Darlegung der Funktion oder Aufgabe der Krankenkasse im Projekt. Falls keine Beteiligung einer Krankenkasse geplant ist, muss dies begründet werden und es muss dargelegt werden, wie die Integration in die gesetzliche Krankenversicherung und die erforderliche Evaluation dennoch gewährleistet werden können.

Die Förderungen können im Wege einer Projektförderung als Zuwendungen in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Der Förderzeitraum beträgt in der Regel 36 Monate (maximal mögliche Laufzeit in begründeten Ausnahmefällen: 48 Monate).

Weitere Informationen zur Förderbekanntmachung finden Sie [HIER](#).

Förderbekanntmachung neue Versorgungsformen zum themenoffenen Bereich – einstufig kurz

Die Förderung von neuen Versorgungsformen mit kurzer Laufzeit im einstufigen Verfahren richtet sich an Antragsteller, deren Projekte innerhalb von zwei Jahren Ergebnisse zur Verbesserung der Versorgung liefern können. Dies umfasst gesundheitsbezogene Verbesserungen, patientenrelevante Struktur- oder Verfahrensverbesserungen sowie Pilotierungen komplexer Versorgungsansätze. Es wird erwartet, dass erste Erkenntnisse zur Wirksamkeit der Intervention bereits vorliegen. Die Evaluation soll konkrete Erkenntnisse liefern, die für die Versorgung nutzbar sind und möglicherweise in Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses integriert oder als Grundlage für strukturelle Veränderungen im Gesundheitswesen dienen können.

Antragsberechtigt sind rechtsfähige und unbeschränkt geschäftsfähige Personen und Personengesellschaften, die in der Regel eine Krankenkasse bei der Antragstellung einbeziehen müssen. Die Beteiligung einer Krankenkasse gemäß § 92a Absatz 1 Satz 6 SGB V erfordert die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters der beteiligten Krankenkasse oder eines Krankenkassenverbandes sowie die Darlegung der Funktion oder Aufgabe der Krankenkasse im Projekt. Falls keine Beteiligung einer Krankenkasse geplant ist, muss dies begründet werden und es muss dargelegt werden, wie die Integration in die gesetzliche Krankenversicherung sowie die Pilotierung und Evaluation dennoch gewährleistet werden können.

Die Förderungen können im Wege einer Projektförderung als Zuwendungen in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt werden. Geförderte Projekte sollen eine Laufzeit von maximal 24 Monaten nicht überschreiten.

Weitere Informationen zur Förderbekanntmachung finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



2. Veranstaltungen

Praxisdialog: Wie kann eine kompetenzorientierte Personalentwicklung in der Langzeitpflege gelingen?

Wann? 06. Mai 2024, 15.00 – 17.00 Uhr
Wo? online

In der ambulanten und stationären Langzeitpflege ist die Personalplanung, -führung und -entwicklung von großer Bedeutung. Im Projekt "KomIn" wurden im Rahmen des Programms "Zukunft der Arbeit: Arbeit an und mit Menschen" Hilfestellungen für Personalverantwortliche erarbeitet, um die richtigen Schlüsselkompetenzen im Team abzubilden. Prof. Dr. Stefanie Hiestand wird am 6. Mai um 15 Uhr im Praxisdialog die Ergebnisse des Projekts vorstellen, darunter einen Kompetenzindikator und ein Konzept für Personalentwicklungsgespräche.

Den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

3. Lausitzer Pflegekongress

Wann? 07. Mai 2024, 8.30 – 18.00 Uhr
Wo? Radisson Blu Hotel Cottbus

Der Lausitzer Pflegekongress entwickelt sich weiter und behandelt aktuelle Themen aus der Gesundheitsversorgung und dem Strukturwandel in der Region. Der Kongress hat 4 Säulen: Medizin der Zukunft, Ausbildung und Studium, Technologie und Digitalisierung in der Altenpflege sowie Seelische Gesundheit. Es werden Vorträge, Diskussionen und praktische Umsetzungen zu diesen Themen angeboten. Die Gründung der DFPP-Regionalgruppe Brandenburg erfolgt im Nachgang.

Zusätzlich wird eine Zusammenfassung der interessantesten Themen des Kongresses in einem Webinar online zur Verfügung gestellt.

Den Link zum Programm finden Sie [HIER](#). Den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ringvorlesung Pflege 2023/24 - PFLEGEWISSENSCHAFT UND IHR BEITRAG ZU EINER PATIENTENORIENTIERTEN PFLEGE!

Wann? 07. Mai 2024, 18.00 – 20.00 Uhr
Wo? HSZG, Campus Görlitz oder online

Im Rahmen der Vorlesungsreihe "Die Dimensionen der Pflege als Wissenschaft", unterstützt vom Landkreis Görlitz, werden aktuelle Themen und Forschungsergebnisse der Disziplin Pflege und aus pflegerelevanten Feldern von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen vorgestellt. Die Vorlesungen sind für alle Interessierten zugänglich, auch ohne Vorkenntnisse, und finden in hybrider Form statt. Teilnehmer können wählen, ob sie persönlich am Campus der HSZG in Görlitz an der Vorlesung teilnehmen oder online von zu Hause aus. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Weitere Informationen zur Vorlesungsreihe finden Sie [HIER](#).

future of health xperience x Gesundheitskongress Mitteldeutschland 2024

Wann? 15. Mai 2024, 18.00 Uhr – 16. Mai 2024, bis 18.00 Uhr
Wo? media city leipzig, Altenburger Straße 5-15, 04275 Leipzig

B Das 2-in-1-Event rund um das Heute und Morgen in der Gesundheitsversorgung!
Highlights:

500 Fachpersonen vor Ort in Leipzig

6 Konferenz-Sessions mit mehr als 40 Speaker:innen auf 2 Bühnen

20 Aussteller mit "Innovationen zum Anfassen" inkl. Startup-Area

4 Deep-Dive-Masterclass-Workshops

Kickoff-Networking-Abendevent im Herzen Leipzigs am 15.05.2024

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



28. Netzwerkkonferenz: Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft im Gesundheitswesen

Wann? 03. Juni 2024, 10.00 – 15.15 Uhr
Wo? Ehemaliges Kaiserin-Augusta-Hospital (Besucher- und Schulungszentrum Berlin der KARL STORZ SE & Co. KG), Scharnhorststraße 3, 10115 Berlin

Präsenz-Veranstaltung mit Livestream

Auf der 28. NeRes-Konferenz werden Möglichkeiten erörtert, wie Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft im Gesundheitswesen gefördert werden können. Dabei werden drei thematische Schwerpunkte diskutiert und aktuelle Ansätze präsentiert.

Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung zur Netzwerkkonferenz finden Sie [HIER](#).

MedtecLIVE with T4M 2024 - Sächsische Firmengemeinschaftsbeteiligung

Wann? 18. Juni, 09.00 Uhr – 20. Juni 2024, bis 17.00 Uhr
Wo? Stuttgart

Die MedtecLIVE with T4M ist die führende Fachmesse für Medizintechnik in Europa, auf der sich Produktentwickler und Einkäufer der Inverkehrbringer und OEMs mit den wichtigsten Zulieferern der Branche treffen. Die Messe findet abwechselnd in den bedeutendsten Medizintechnikregionen Deutschlands statt und deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Medizintechnik ab. Das breite Angebotsspektrum umfasst System- und Komponentenlieferanten, spezialisierte Dienstleister, Automatisierungslösungen sowie Herstellungsprozesse und Design von Medizintechnikgeräten. Zu den Messethemen gehören Design, F&E, Materialien & Komponenten, Prozesse, Maschinenbau & Herstellung, IT, Messen, Testen & Validieren sowie Dienstleistungen.

Die Messe wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet, das in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Verbänden und Clustern die wichtigsten Themen und Trends der Branche abbildet. Zusätzlich werden passgenaue digitale Leistungen für Aussteller und Besucher angeboten, um das Event abzurunden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die sächsischen Industrie- und Handelskammern organisieren eine Firmengemeinschaftsbeteiligung für Unternehmen der Medizintechnik aus Sachsen. Der Anmeldeschluss dafür ist der 24.

November 2023. Als Mitaussteller am IHK-Gemeinschaftsstand profitieren Sie von folgenden Vorteilen: der Ausstellung auf einem schlüsselfertigen Messestand mit variablen Standflächen in attraktiver Lage auf dem Messegelände der kompletten Organisation sowie Betreuung und Werbung vor Ort durch die Ansprechpartner von IHK der Nutzung der im Messestand integrierten Lounge, inklusive Küche und Lager geringer organisatorischer Aufwand für die Messenvorbereitung Kosteneinsparung durch den gemeinschaftlichen Stand-Bau individuellen Standgrößen bereits ab 6 m² umfassender Service bei der Messeteilnahme durch inkludierte Leistungen wie z. B. Energie, Wasser, Abwasser, Standreinigung, Abfall, Banner, Catering für Standpersonal, Hostessen Synergien mit anderen Ausstellern der gleichen Branche der Teilnahme an Vorbereitungsveranstaltungen.

Weitere Informationen zur sächsischen Beteiligung an der MedtecLIVE with T4M 2024 finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



3. Angebote und Neuigkeiten

Görlitzer KI erstellt 3-D Mikroskop-Bilder für die Medizin

Mikroskope spielen eine entscheidende Rolle bei der Erkennung von Krankheiten. Die Bilder, sei es in Schwarz-Weiß oder Farbe, zeigen wichtige Informationen über Entzündungsherde, Tumorzellen, Stoffwechselerkrankungen und Infektionen. Allerdings haben herkömmliche Mikroskopie-Bilder den Nachteil, dass sie nur zweidimensional sind und somit nicht das räumliche Bild der Zellen wiedergeben. Dies erschwert die Diagnosestellung erheblich. Wissenschaftler vom Casus-Institut in Görlitz haben nun mithilfe von Künstlicher Intelligenz einen Weg gefunden, aus 2-D-Aufnahmen dreidimensionale Zellbilder zu erstellen. Diese bahnbrechende Methode wurde kürzlich im Fachmagazin Scientific Reports veröffentlicht. Durch ihr neues Verfahren können 2-D-Mikroskopie-Bilder automatisiert in räumliche Bilder umgewandelt werden.

Obwohl die Umwandlung von Bildern in die dritte Dimension an sich nicht neu ist und viele Mikroskope bereits 3-D-Bilder liefern, gibt es zahlreiche medizinische Anwendungen, bei denen weiterhin 2-D-Bilder durch Lichtmikroskopie entstehen. Das Forscherteam aus Görlitz hat speziell für medizinische Anwendungen auf Zellebene ein neues KI-Modell entwickelt, um diesem Problem zu begegnen.

Weitere Informationen zu dem Forschungsprojekt finden Sie [HIER](#).

Ebersbacher Klinik schließt Chirurgie-Station

Das Klinikum Oberlausitzer Bergland hat seit Anfang März die Chirurgie-Station in Ebersbach geschlossen. Chirurgische Operationen werden nun ambulant durchgeführt, tagesklinische Behandlungen und chirurgische Sprechstunden sind weiterhin verfügbar. Die chirurgische Notfallambulanz in Ebersbach ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet, jedoch werden chirurgische Notfälle, die stationär behandelt werden müssen, nicht mehr nach Ebersbach gebracht. Stattdessen erfolgt die Einlieferung je nach Kapazität nach Zittau, Bautzen oder Görlitz. Um längere Fahrtzeiten zu kompensieren, wird ab April ein zusätzliches Rettungsfahrzeug eingesetzt. Eine Expertenrunde, bestehend aus Vertretern des Landkreises Görlitz, der Krankenkassen und weiteren Institutionen, berät fortlaufend über weitere Schritte bei der Umstrukturierung des Krankenhauses. Trotz Kritik an den Kürzungsplänen steht Landrat Stephan Meyer hinter der Entscheidung, die Chirurgie in Zittau zu bündeln, um finanzielle Defizite zu vermeiden und Doppelstrukturen aufzulösen.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Sachsen verbessert Schutz und Selbstbestimmung von betreuten Personen in Einrichtungen

Der Sächsische Landtag hat das neue »Sächsische Wohnteilhabegesetz« verabschiedet, das das bisherige Gesetz zur Betreuungs- und Wohnqualität im Freistaat Sachsen ablöst. Das Gesetz berücksichtigt die geänderten bundesrechtlichen Regelungen, wie z.B. des Bundesteilhabegesetzes, und verbessert den Schutz von Bewohnerinnen und Bewohnern vor Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Diskriminierung. Träger von Einrichtungen müssen nun interne Beschwerdeverfahren einführen und Gewaltschutzkonzepte erstellen. Sozialministerin Köpping betont, dass das Ziel des Gesetzes ist, ein modernes Leitbild für den Lebensalltag pflege- oder betreuungsbedürftiger Menschen zu schaffen und ihr Recht auf Beteiligung, Selbstbestimmung und Mitwirkung zu stärken. Die neuen Regelungen sollen transparenter und besser handhabbar sein.

Weitere Informationen zu dem "Sächsischen Wohnteilhabegesetz" finden Sie [HIER](#).

Kostenlose Plattform für digitales Lernen

Die DIGITALISIERUNGSBOTSCHAFT bietet Pflegekräften eine kostenlose Lernplattform zur Weiterbildung in der Digitalisierung. Ziel ist es, Kompetenzen für die erfolgreiche Umsetzung von Digitalisierungsprojekten im Gesundheitswesen zu vermitteln. Die Plattform umfasst 17 Lernreisen mit über 200 Einheiten zu Themen wie Informations- und Kommunikationstechnologie, Technik und Organisation, Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie politische und rechtliche Hintergründe. Teilnehmende können selbstbestimmt lernen, Selbsttests absolvieren und am Ende eine Abschlussprüfung ablegen, um ein Zertifikat zu erhalten.

Alle Informationen zur Lernplattform finden Sie [HIER](#).

Ein Modellprojekt zur Entlastung von Rettungsstellen

Die DRK-Kliniken Berlin-Köpenick und die Kassenärztliche Vereinigung Berlin haben das Modellprojekt "DispoAkut" gestartet, um Rettungsstellen zu entlasten. Patienten mit leichteren Symptomen erhalten eine Behandlung am selben Tag in den Arztpraxen auf dem Klinikgelände, falls freie Termine verfügbar sind. Ziel ist es, Mitarbeitende zu entlasten und Wartezeiten zu verkürzen. Durch das Projekt sollen Bagatellfälle wie Rückenschmerzen aus den überfüllten Rettungsstellen herausgehalten werden. Das Modellprojekt begann am 1. April und ist vorerst auf sechs Monate angelegt. Es wird das Smed-Verfahren angewendet, um zu entscheiden, ob Patienten in der Rettungsstelle oder in einer Arztpraxis behandelt werden müssen.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Eine Befragung zur Verwendung von Antibiotika in der Langzeitpflege

Das Robert-Koch-Institut organisiert eine Befragung zur Verwendung von Antibiotika in deutschen Langzeitpflegeeinrichtungen. Die Studie, bekannt als HALT-4, soll wichtige Informationen über Infektionen und Antibiotikaeinsatz liefern. Einheiten können zwischen dem 18. April und dem 30. Juni 2024 an der Befragung teilnehmen, nachdem das Personal geschult wurde. Schulungen finden am 17.04., 22.04. und 07.05.2024 statt und sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Studie.

Weitere Informationen zu der Befragung finden Sie [HIER](#).

Die Betriebliche Gesundheitsförderung mit Fokus auf Suchtprävention

Die Barmherzigen Brüder Rilchingen haben seit 2018 die Suchtprävention als Schwerpunkt ihrer Betrieblichen Gesundheitsförderung etabliert. Das Konzept wurde 2022 mit dem Bundespreis für Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK ausgezeichnet. Heimleiter Alfred Klopries erläutert im Interview, wie das Konzept entstand und betont die Bedeutung einer klaren Kommunikation und Unterstützung durch externe Berater bei der Umsetzung.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Sepsis-Früherkennung mit KI-basierten Methoden: Schnelle Diagnose schon mit kleinem Blutbild

In Leipzig hat das AMPEL-Projekt am Universitätsklinikum mit neuen KI-basierten Methoden einen bedeutenden Fortschritt in der Patientensicherheit erzielt. Durch die Verwendung eines kleinen Blutbilds können Patient:innen mit Sepsis nun früher erkannt werden als zuvor, sogar besser als mit dem bekannten Parameter Procalcitonin. Ursprünglich als Analyse- und Meldesystem zur Verbesserung der Patientensicherheit durch Echtzeitintegration von Laborbefunden ins Leben gerufen, hat sich AMPEL weiterentwickelt und wird nun als digitale Infrastruktur angesehen, die klinische KI-Anwendungen in der Routineversorgung ermöglicht.

Weitere Informationen zu dem AMPEL-Projekt finden Sie [HIER](#).

Früherkennung von Brustkrebs

Universitätsklinikum Dresden setzt KI-Technologie zur frühzeitigen Brustkrebsdiagnose ein. ScreenPoint Medical entwickelte Bildgebungstechnologie analysiert Mammographien für eine zeitigere Befundung. Ziel ist die Verbesserung der Genesungschancen und Reduzierung falscher Befunde. Die klinisch erprobten Algorithmen werden kontinuierlich verbessert, um die unterschiedliche Brustdichte besser zu berücksichtigen. Die Technologie ermöglicht eine schnelle

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Einteilung in Risikokategorien und markiert verdächtige Stellen im Bild. In 90 Prozent der Fälle bestätigt sich der Verdacht auf Brustkrebs.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Personalisierte Krebstherapien durch neues Zentrum für Präzisionsmedizin ermöglicht

Mit finanzieller Unterstützung des Staatsministeriums für Wissenschaft, Kunst und Tourismus (SMWK) wird an der Universitätsmedizin Leipzig ein Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) etabliert. Dieses Zentrum hat das Ziel, Krebspatient:innen eine maßgeschneiderte Behandlung zu ermöglichen, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen aus der Grundlagen- und klinischen Forschung unter einem Dach soll das ZPM eine vielversprechende Perspektive für die Versorgung von Krebspatient:innen in der Region eröffnen. Darüber hinaus strebt das Zentrum die Entwicklung wirksamerer Therapien für die Zukunft an. Die Schaffung dieses Zentrums markiert einen bedeutenden Fortschritt in der Krebsmedizin und bietet Hoffnung auf verbesserte Behandlungsmöglichkeiten für Betroffene.

Weitere Informationen zu dem Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) finden Sie [HIER](#).

DIANA: Neues System ermöglicht unkomplizierte und verlässliche Diagnose vor Ort

DIANA vereint rund 80 Partner aus Unternehmen, Forschung und Bildung für nachhaltige Diagnostik. Das Projekt setzt auf Kreislaufwirtschaft und innovative Fertigungstechniken. Ein Beispiel ist das Projekt PlasmaSepPOC, das die Trennung von Blutplasma für Biomarker-Nachweis erforscht. Durch die Zusammenarbeit von Experten aus Mikrofluidik, Materialtechnologie und Diagnosetechnik strebt DIANA an, innovative Lösungen für die medizinische Diagnostik zu entwickeln und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

Weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie [HIER](#).

Hinweis: Die im Newsletter zur Verfügung gestellten Inhalte sind verlässlich und sorgfältig erarbeitet. Lausitz Vital übernimmt jedoch keine Gewährleistung für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Genauigkeit.

Alle Angebote sind unverbindlich und dienen lediglich zur Informationsbereitstellung.

Trotz sorgfältiger Kontrolle externer Links wird keine Haftung für deren Inhalte übernommen. Für den Inhalt verlinkter Stellen sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

